

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Nº 25.

Donnerstag den 25. Januar.

1866.

Bekanntmachung.

Anzeigen über Beschädigungen der Wasserleitung sind sowohl bei Tage als bei Nacht entweder in dem Bureau der Herren Griffell & Docwra, Turnerstraße der Turnhalle gegenüber, oder in der Rathswache (Rathaus im Durchgang links) anzubringen.
Leipzig, den 24. Januar 1866.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. E. Stephani. Dr. Landgraff.

Bekanntmachung.

Die immer mehr sich steigernde Frequenz des Leihhauses lässt die Abhaltung von jährlich zwei Auctionen als nicht mehr hinreichend erscheinen. Wir haben daher beschlossen, alljährlich drei Leihhaus-Auctionen abzuhalten; und es werden hierdurch alle Betheiligten darauf aufmerksam gemacht, dass die jetzt noch stehenden Pfänder

Nr. 39130 U bis 2412 V, verfest in den Monaten October 1864 bis mit März 1865, am 1. März 1866, ferner

Nr. 2413 V bis 64838 V, verfest in den Monaten April bis mit August 1865, am 2. Juli 1866, und

Nr. 64839 V bis 6356 W, verfest in den Monaten September bis mit December 1865, am 1. November 1866

zur Versteigerung gelangen, sofern solche nicht vorher eingelöst oder prolongirt werden.

In weiterer Folge aber werden dann alljährlich die verbliebenen Pfänder aus den Monaten

Januar, Februar, März und April des Vorjahres, im März,

Mai, Juni, Juli und August des Vorjahres, im Juli,

September, October, November und December des Vorjahres, im November

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. E. Stephani. Schleizner.

versteigert werden. — Leipzig, den 19. Januar 1866.

Bekanntmachung.

Die Inhaber der verlorenen oder abhanden gekommenen Pfandscheine Nr. 42584. 68109. 68110. 68111. 68112. 68113. 68114. 68719. 81316 und 99341 U, 2531. 2585. 22030. 41708. 47179. 54619. 55111. 65134. 65135. 68181. 70278. 73711. 74048. 75492. 80967. 84141. 85531. 86273. 86363. 86613. 88021. 89465. 92115. 92233. 92338. 93666. 93674. 94231. 94488. 94864. 95841. 96446. 97124. 98169. 98435 und 98886 V, 4675. 7488. 8650 und 13732 W, so wie der Interims-Scheine 87871 und 87789 werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich bei unterzeichnetener Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen oder dieselben gegen Belohnung zurückzugeben, widrigfalls, der Leihhausordnung gemäß, die Pfänder den Anzeigern werden ausgeliefert werden.

Das Leihhaus zu Leipzig.

Leipzig, den 23. Januar 1866.

Bekanntmachung.

Das auf dem Fleischerplatze an der Frankfurter Brücke gelegene frühere Wachhaus soll vom 1. April d. J. an anderweit als Geschäftslocal gegen einvierteljährliche Kündigung an den Meistbietenden vermietet werden. Meistlustige haben sich Donnerstag den 1. Februar d. J., Vormittags 11 Uhr, an Rathsstelle einzufinden und ihre Gebote zu eröffnen.

Die Auswahl unter den Bietern, sowie jede sonstige Entschließung bleibt dem Rath vorbehalten.

Die Licitations- und Vermietungsbedingungen liegen an Rathsstelle zur Einsicht aus.

Leipzig, den 17. Januar 1866.

Des Rathes der Stadt Leipzig Finanz-Deputation.

Euterpe - Concert.

Gleich dem vierten kündigte sich auch das siebente Concert des Musikvereins Euterpe als Soirée für Kammermusik an. Wir können nicht umhin, gleich hier im Eingange des köstlichen Genusses zu gedenken, welchen uns dieser an schönen Vorführungen überreiche Abend gewährte; denn eine Auswahl anerkannt trefflicher Musikstücke unserer größten Meister gelangte hier zur Aufführung und gestattete um so mehr ein vollständiges und ungetrübtes Genießen, als sämtliche Mitwirkenden den rühmenswertesten und von bestem Erfolg gekrönten Eifer bei Erfüllung ihrer künstlerischen Aufgabe an den Tag legten. Gleich den Anfang bildete eine wahrhaft reizende Composition Mozarts, Quartett für Flöte, Violine, Viola und Cello, ein Werk, in dem sich der Zauber höchster Anmut wieder spiegelt, dem die volle Liebenswürdigkeit des einfach Schönen innenwohnt, die unwillkürlich alle Herzen bewegt und versöhnt. Die wohlgelungene Wiedergabe seitens der Herren A. de Broye, Bollandt 1 u. 2 und Grabau trug wesentlich dazu bei, die Freude an dem schönen Werk zu erhöhen, nur wollte uns bedenken, als ob das von Herrn A. de Broye benutzte Instrument, eine Flöte neuerer Construction, für diesen Zweck ein wenig zu laut gewesen sei, und daß dadurch die Saiteninstrumente beeinträchtigt worden wären. Weitauß bessere Dienste leistete dasselbe Instrument seinem Künstler in der Sarabande und Sicilienne von Joh. Seb. Bach und dem Trio für Pianoforte, Flöte und Cello von E. M. v. Weber, einer

durch melodischen Reichthum sich auszeichnenden, von allen Eigenthümlichkeiten Weber'scher Musik (die sich hier und da bis zu merkwürdigen Anslängen an andere Werke des Meisters steigerten) durchdrungenen Composition. Der Vorzüge des Herrn A. de Broye haben wir bereits gelegenlich des letzten Euterpeconcerts gedacht; zu besonderer Ehre gereicht es dem Künstler aber, daß er angesichts der zur Aufführung kommenden Werke seine eigenen hohen Vorzüge, seine enorme Virtuosität verläugnete und sich mit dem allerdings ehrenhaftesten Ruhme genügen ließ, ein möglichst verständnisvoller Interpret der Meister zu sein, in deren Compositionen er mitzuwirken hatte.

Auch der Herren von Bernuth und Grabau sei auf das rühmlichste gedacht. Der erstere gab uns außerdem noch unter Mitwirkung der Herren Landgraf und Bollandt 2. Nr. 1 und 3 aus den Märchenerzählungen für Pianoforte, Clarinette und Bratsche von Rob. Schumann zu Gehör, wunderbare von einer reizenden Romantik durchhauchte Lieddichtungen, welche mit einer ihr innerstes Wesen treu wiederspiegelnden Hingabe durch die genannten Herren ausgeführt wurden. Den Schluss des Concertes bildete Beethovens schönes Septuor, ausgeführt von den Herren Bollandt 1 u. 2, Grabau, Bachaus, Landgraf, Weissenborn und Gumbert. Dieses in die erste Periode der Beethoven'schen Thätigkeit sich einreichende Werk gehört unstreitig zu den liebenswürdigsten und ansprechendsten Compositionen des Meisters, in welchem die ganze Fülle der an Melodien übereichen Künstlernatur, die hier noch nicht in Kampf und Entzweiung seiner Elemente einge-